

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 92. Neuenbürg, Mittwoch den 19. November 1862.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstag. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses werden zu einer Sitzung auf

Freitag den 21. November d. J.

Vormittags 9 Uhr

hiesher einberufen.

Den 15. November 1862.

K. Oberamt.
Bäzner.

Amtspflege Neuenbürg.

Folgt hienach eine Verzeichnung dessen, was die Gemeinden bis 31. Dezember d. J. zur Amtspflege schuldig werden, soweit nicht schon Bezahlung geleistet worden ist, woran die Anforderung zur baldmöglichen, jedenfalls rechtzeitigen Ablieferung geknüpft wird. Arnbach 186 fl., Weinberg 43 fl., Bieselberg 113 fl., Conweiler 419 fl., Dennach 155 fl., Döbel 288 fl., Engelsbrand 252 fl., Enzfösterle 109 fl., Feldrennach 238 fl., Gräfenhausen 562 fl., Grunbach 261 fl., Herrenalb 579 fl., Höfen 430 fl., Igelstoch 123 fl., Kapfenhardt 187 fl., Langenbrand 96 fl., Loffenau 378 fl., Maisenbach 93 fl., Neusatz 43 fl., Oberlengenhardt 142 fl., Obertiebelbach 234 fl., Ottenhausen 127 fl., Rothensol 145 fl., Rudmersbach 43 fl., Salmbach 127 fl., Schömberg 165 fl., Schwann 211 fl., Schwarzenberg 97 fl., Untertenghardt 108 fl., Untertiebelbach 118 fl., Waldbrennach 185 fl., Wildbad 881 fl.

Den 15. November 1862.

Fischer.

Ottenhausen.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Verlassenschaft der gestorbenen Eberhardt Spiegel, gewesenen Schusters und Krämers Wittwe, Catharine geb. Schneider von Ottenhausen mit Sicherheit auseinanderzusetzen zu können, werden deren Gläubiger hiedurch aufgefordert ihre Ansprüche an die Ver-

lassenschaft, soweit es nicht bereits geschehen ist binnen 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier anzumelden.

Den 15. November 1862.

K. Gerichtsnotariat.
Zwifler.

Würzbach.

Holzverkauf.

Am Freitag den 21. d. M. Morgens 10 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus hier aus verschiedenen Walddistricten:

Scheidholz:

46 Stämme Langholz und
23 1/2 Rstr. Scheiter.

Ferner

aus dem neuerkauften Wald Bechersberg:
105 Stämme Langholz und
26 Rstr. Scheiter.

Letzteres Langholz kann auf die Anbindstätte bei der Tann gefeilt und auch das Klastersholz dahin geschlitten werden.

Würzbach, den 14. Novbr. 1862.

Gemeinderath.

Enzthal, Oberamts Nagold.

Bitte um Unterstützung.

In der Nacht vom 18. auf den 19. October brannte in der Parzelle Gumpelscheuer bei dem heftigen Westwinde einer armen, aber fleißig und ehrlich sich durchbringenden Familie, dem Maurer Kentscher mit Weib, 6 Kindern, größtentheils Mädchen von 1—15 Jahren, einer betagten Schwiegermutter und 2 noch unverheiratheten Schwägern, ihre Wohnung, die gerade mit allerlei Vorräthen (150 Simri Kartoffeln, 200 Garben Roggen und Haber, 1 Centner Brodmehl, 30 Ellen Tuch u. s. f.) angefüllt war, fast mit sämmtlichem Inhalt ab. Aus diesem Schlaf erst durch den Feuerlärm geweckt, konnten kaum mehr alle Bewohner gerettet werden. Da das Haus nur zur Hälfte des Werths, das Mobiliar aber gar nicht versichert war, so betragen, selbst nach Abzug des Ersatzes, den die Brandkasse und wegen der auf dem Gebäude

ruhenden Holzgerechtigkeit die Staatswaldung leistet, die Wiederanschaffungskosten immer noch gegen 1100 fl. Weil auch der vorhandene Fut-
tervorrath, 60 Ctr. Heu, mitverbrannt, so müs-
ten die geretteten Kühe vollends verkauft werden,
um die hier so theure Hausmiethe und Lebens-
mittel aufbringen zu können. Die größte Sorge
ist bei dem nahenden Winter, daß von Betten
fast gar nichts mehr den Flammen entrisen wurde
und auch die Kleider, namentlich für die Kinder,
fast gänzlich fehlen. Vertrauensvoll wendet sich
deßhalb das Unterzeichnete bei der Mittellosigkeit
der Gemeinde auch an Menschenfreunde in wei-
teren Kreisen, indem es dankbar auch die kleinste
Gabe für die Bedrängten an Geld oder Anderem
in Empfang nehmen und seiner Zeit öffentlich
Rechenschaft darüber ablegen würde.

Den 24. Okt. 1862.

Das gemeinschaftl. Amt.
Pfarrer Gmehlin.
Schultheiß Ehrhardt.

Gesehen!

Ragold, 29. Oktbr. 1862.

Das gemeinschaftl. Oberamt.
Bölg. Freihofen.

Gaben für die abgebrannte Familie
Kentschler sind in Empfang zu nehmen
bereit

Badkassier Pfleiderer's Wittwe
in Wildbad
und
das Pfarramt Enzklösterle.

Neuenbürg.

Am Donnerstag 20. Novbr. Vormittags
9 Uhr wird im Rathhause in Birkenfeld von
dem Unterzeichneten die Bespannung der Stra-
ßenwalze mit 3 Paar kräftigen Pferden behufs
der Einwallung der Fahrbahn der neuen Straße
nach Pforzheim veranlaßt werden. Fähige
Fuhrleute sind hiemit eingeladen, mit dem Be-
merken, daß dieses Geschäft mindestens 14 Tage
dauert.

Den 17. November 1862.

Bauführer Süß.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Koch = Defen,
außen und innen heizbar zu Holz- und
Steinkohlenbrand, eine Parthie

Ober = Defen,
sowie

Koch = Geschirre,
eiserne und emaillirt,
bei

Th. Klunzinger

Wildbad.

Cerneur-Wolle, Stramin,
angefangene Arbeiten, Glas & Porcellain,
Kinderspielwaaren in großer Auswahl,
bestes Jagd- & Scheiben-Pulver bei
G. Luppold.

Neuenbürg.

Fahrriß = Verkauf.

Nächsten Freitag den 21. ds. von Mor-
gens 8 Uhr an werden in meiner Wohnung
folgende Fahrnisse gegen gleich baare Bezahlung
im Aufstreich verkauft:

Betten, Schreinwerk worunter ein eichene
Commode mit Aufsatz, Kleiderkästen,
1 Kinderwiege u. Kuchengeschirr, und
sonstigen allgemeynen Hausrath.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die H. H. Ortsvorsteher bitte höflich um
gef. Bekanntmachung dieses.

Den 15. Novbr. 1862.

Obersteiger Schenk.

Wildbad.

Knecht = Gesuch.

Ein tüchtiger Fuhrknecht wird gesucht
von

J. Brachhold
z. Köhle.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt neu angekommene
Terzerole und Pistole u. s. w., sowie
Zündhütchen welche nicht spritzen, besonders
für Jagdliebhaber, zu billigem Preise. An Wie-
derverkäufer gebe ich von letzteren bei Abnahme
von mindestens 1000 Stück unter annehmbarem
Rabatt ab.

Heideder,
Mechaniker u. Büchsenmacher.

Calmbach.

Der Unterzeichnete findet sich durch Krank-
heitsumstände veranlaßt, ungefähr 4 Morgen
Acker und Wiesen in Pacht zu geben und fol-
gende Fahrnisse dem Verkauf auszusetzen:

1 Pferd im mittleren Alter und gut im
Zug, 1 großtrüchtige Kuh, welche sich
ihrer guten Füße und ihres kräftigen
Wuchses wegen zu einer Fuhrkuh ganz
besonders eignet, 1 fettes Schwein, 3
1/2-jährige Gänse voll Federn, 4 Hühner,
1 in Eisen gebundenes 1 1/2-eimriges
Faß und verschiedene kleinere dto., 1
Fruchttrug mit eichenen Pfosten, 1 Tisch
und sonstiger allgemeiner Hausrath.

Pacht- und Kaufsliebhaber können täglich
mit mir in Unterhandlung treten.

Den 13. November 1862.

Jacob Friedrich Schmidt,
Bäcker.



**Neuweiler, D.A. Calw.
Eigenschafts-Verkauf.**

Da bei dem am 1. u. 18. Septbr. d. J. stattgefundenen, in No. 66 ds. Bl. ausgeschriebenen Eigenschafts-Verkauf der Wittwe des weil. Johann Keller hier, kein annehmbares Gebot erlöst wurde, so wird am Donnerstag den 27. d. M. zum drittenmal ein Verkauf vorgenommen. Da die Lage des Hauses für einen Metzger sehr geeignet ist, auch in letzter Zeit dieses Geschäft schwungvoll betrieben wurde, und in hiesigem Ort ein Metzger dringend nothwendig ist, indem jährlich 70—80 Stück Rinder verschliffen werden können, so könnte einem soliden Manne, welcher das Metzgerhandwerk betreiben wollte, ein gutes Auskommen nicht fehlen, und nur ganz wichtige Gründe veranlassen mich dieses Geschäft aufzugeben. Kaufsliebhaber ladet freundlichst ein

Aus Auftrag der Sohn:
Fritz Keller, Metzger.

Conweiler.

Bettfedern und Flaum

jeden Tag in guter Waare zu haben bei
Jg. Ludwig Schraft.

Neuenbürg.

Ein Bett wird zu miethen gesucht. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

500 bis 600 fl. leibt gegen gesetzliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten aus die Stiftungsfliege.
Kaufser.

Schwann.

Bei der Stiftungsfliege sowie bei der Schulfondsverwaltung liegen je 100 fl. à 4 1/2 % zum Ausleihen bereit.

Stiftungsflieger Faasf.

Neuenbürg.

325 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Versicherung und 4 1/2 % Verzinsung zum Ausleihen bereit, wo — sagt die Redaktion.

Dbernhäusen.

600 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen à 4 1/2 % parat bei

Jak. Seuffer.

Neuenbürg.

Auf Lichtmess 1863 flüssig werdende 700 fl. Pflegschaftsgelder werden zu billigem Zinsfuß wieder ausgeliehen durch

Fr. Meeh.

Neuenbürg.

Angekommen ist:

Der
Lahrer hinkende Bote
pro 1863.

Meeh'sche Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Schleswig, 5. Noobr. In der Gemeinde Klein-Jörl werden die Kinder in der Regel in deutscher Sprache getauft. Weil aber das Kind des Hafners Mathiesen bald nach der Taufe gestorben ist, sucht der Herr Pastor Preiß auf eigenthümliche Weise für die dänische Sprache Propaganda zu machen, indem er behauptet, daß das Kind nur an der deutschen Sprache gestorben sei, und daß unser Hergott die dänisch getauften Kinder am Leben erhalten würde. Ein besseres Mittel zur Empfehlung der dänischen Sprache dürfte schwerlich aufzufinden sein!

Württemberg.

Deutschland hat einen seiner edelsten Söhne, den größten Dichter der Neuzeit, unsere engere schwäbische Heimath ihren ersten Bürger und besten Patrioten verloren:

Ludwig Uhland

ist am Donnerstag den 13. Noobr. Abends 9 Uhr in Tübingen gestorben. Mit Wehmuth hat das deutsche Volk diese Trauerkunde vernommen und wird dem edlen Sänger und Volksmann, dem fleckenlosen für Recht und Freiheit glühenden Charakter ein dankbares Andenken bewahren. Von ihm selbst gilt, was er in des „Sängers Fluch“ von seinen Sängern sagt:

Er sang von Lenz und Liebe, von sel'ger goldner Zeit,
Von Freiheit, Männerwürde, von Treu' und Heiligkeit;
Er sang von allem Süßen, was Menschenbrust durchbebt,
Er sang von allem Höhen, was Menschenherz erhebt.

Wir entnehmen nach dem Schw. Merk. noch folgende biographische Notiz: Johann Ludwig Uhland war den 26. April 1787 in Tübingen geboren. Sein äußerer Lebensgang war ein einfacher: Uhland hatte die Rechtswissenschaft studirt; neben ihr und neben den Angelegenheiten des öffentlichen Wohls nahm seine Studien der mittelhochdeutschen Literatur, insbesondere des Volksliedes, seine Kraft in Anspruch. Sein Leben brachte der Dichter meist in der Vaterstadt, in jüngeren Jahren und über die Zeit der Landtage in Stuttgart zu. Im württembergischen Ständesaale saß er zu wiederholten Malen: auf dem constituirenden Landtage 1819 vertrat er das Amt Tübingen; er ist einer der letzten Abgeordneten, welche noch die Verfassung mitberathen und unterzeichnet haben. 1821 und 1823-24 war Uhland Abgeordneter der Stadt Tübingen, auf den Landtagen 1833-1838 der Stadt Stuttgart. 1848 wurde er als Vertrauensmann der württembergischen Regierung beim Bundestage nach Frankfurt entsendet, und als Reichsabgeordneter von Tübingen-Mottenburg hielt er in der deutschen Nationalversammlung mit seinem ihm vorangegangenen Freunde Albert Schott bis zu ihrem Schlusse in Stuttgart aus. Uhland war einige Jahre lang Professor der deutschen Literatur



an der Universität Tübingen; als ihm 1833 der Urlaub zum Eintritte in die Ständekammer versagt wurde, nahm er seine Entlassung und lebte fortan in stiller Zurückgezogenheit ganz seiner Muse. In Betreff seiner anerkannten Dichtergroße können wir uns alle Worte ersparen und bemerken nur, daß von seinen Gedichten, welche im Jahre 1814 in erster Sammlung gedruckt wurden, bereits 1846 die 17. Auflage erschienen war.

Das Leichenbegängniß am Sonntag Mittag war des edeln Todten würdig. Aus allen Theilen des Landes kamen die Freunde und Verehrer, die Mitglieder der Ständekammer, Abgesandte der Körperschaften und Vereine, in überfüllten Bahnzügen, die bürgerlichen Collegien und Bürger von Stuttgart und Tübingen. Die Universität und die Stadt Tübingen waren besonders zahlreich und glanzvoll vertreten. Ernst und Wehmuth im Herzen, aber gehoben durch den Geist des Volkes, wie er an dieses Todten Grabstätte sich kundgegeben, zogen Hunderte wieder in ihre Heimath zurück.

Im Herrenberger Bezirke bestehen nunmehr 4 organisirte freiwillige Feuerwehren, nämlich in Herrenberg, Bondorf, Entringen und Unterjesingen.

Bei der Telegraphenstation Wildbad ist seit dem Schluß der Saison beschränkter Tagdienst eingeführt.

Der Volksschullehrerverein unseres Landes hat dem Cultministerium eine Eingabe um Revision des Volksschulgesetzes überreicht, welche sich von den in anderen Ländern kund gewordenen Wünschen dadurch unterscheidet, daß sie entschieden für Wahrung des religiösen Charakters der Volksschule sich ausspricht. Dabei wird Erweiterung des Realunterrichts, Einführung des Zeichnens zc. gewünscht; an der Spitze der controlirenden Schulaufsicht soll der Ortsgeistliche und Decan wie bisher stehen, dagegen wird die technische Leitung des Schulwesens durch Schullehrer für geboten erachtet, endlich wird die nothwendige Verbesserung der ökonomischen Lage der Schullehrer befürwortet. Von Staatsrath v. Goltzer wurde die Deputation, welche die Denkschrift überreichte, aufs wohlwollendste aufgenommen.

B a d e n.

Baden, 24. Okt. Gestern wurde, wie aus sicherer Quelle mitgetheilt wird, eine schändliche That bei Ebersteinburg vollbracht: einem müden Droschkenpferd, das seine Zunge aus dem Maul hängen ließ, rieß ein vorübergehender angetrunkenener Mann dieselbe mit Gewalt ab und warf sie weg. Der Kutscher gewahrte erst bei der Ankunft dahier — etwa eine Stunde nach der That — nachdem das Pferd todt niedergefallen war, dessen gräßliche Verstümmelung. Es hatte nach Innen verblutet. Der Thäter wird der gerechten Strafe nicht entgehen. (N.N.)

Wahrhaftig erstaunlich soll nach Mittheilung der Badischen Landeszeitung die Weinverfendung am Kaiserstuhl sein. Diese Gegend lieferte in diesem Jahre $\frac{1}{4}$ der ganzen badenschen Weinernte und etwa $\frac{1}{20}$ von ganz Deutschland. Im Oktober schon wurden an einzelnen Tagen oft 1000 Dhm ausgeführt. Den Wohlstand des badenischen Oberlandes hat der Schwäbische Merkur aus dem Erträgniß der Handelsgewächse in folgenden Angaben berechnet: Die höchste Rente liefert der Wein. Diefür dient ein Gelände von 51,532 badenschen Morgen (1 = 0,360 Hektare). Bei dem diesjährigen, in Quantität wie Qualität ausgezeichneten Herbst darf man einen durchschnittlichen Ertrag vom Morgen mit 10 bad. Dhm füglich annehmen, und andererseits kann man die Dhm im Werthe zu 20 fl. berechnen. Sonach würde die Gesammtsumme von 10,306,400 fl. herauskommen, welche Baden in diesem Jahre für Wein eingenommen hat oder noch einnehmen wird.

Ludwigshafen, 28. Okt. Es kursiren falsche badische Halbguldenstücke mit der Jahreszahl 1856. Sie sind nur am Klange zu erkennen, da sie aus Zinn bestehen, sonst aber täuschend nachgemacht sind.

P r e u ß e n.

Koblenz. (Katholisch unter mildernden Umständen.) Zur Beruhigung ängstlicher Gemüther wird aus Koblenz mitgetheilt, daß Herr v. Voßum-Dolffs zwar protestantisch sey, aber unter mildernden Umständen; denn sowohl seine Frau als auch seine Kinder gehören der kath. Kirche an.

Neuenbürg. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreide-Gattungen nach dem Schraanen-Ergebniß vom 1. Novbr. 1862.

Quantum.	Gattung.	Gewicht			Preis					
		höchstes.	mittleres.	niederstes.	höchster.	mittlerer.	niederster.			
1 Scheffel	Kernen	Pfd. 267	Pfd. 265	Pfd. 262	fl. 7	fr. 6	fl. 6	fr. 52	fl. 6	fr. 36
1 Simri	gemischte Frucht	32	32	32	4	54	4	54	4	54
1 Simri	Haber	22	22	22	3	30	3	30	3	30
1 Simri	Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Gerste	31	31	31	4	30	4	30	4	30
1 Simri	Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Simri	Ackerbohnen	38	38	38	5	—	4	44	4	30

Stadtschultheißenamt. Besinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Mecklenburger Buchdruckerei in Neuenbürg.

